

# Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



### Inserions-Freis:

pro 4 gespaltene Petit-Zeile  
25 Pfg.

Arbeitsmarkt: 20 Pfg.

Erscheint  
monatlich 2 Mal.

Alle Correspondenzen sind  
an die  
Expedition zu richten.

### Abonnements-Freis:

pro Quartal  
im deutsch. und österr.  
Postverbande  
**Rm. 1,50;**  
im Auslande  
und für Kreuzbandsendung  
**Rm. 1,75**  
pränumerando.  
Bestellungen nehmen alle  
Postanstalten  
und Buchhandlungen an.  
Kreuzbandsendungen sind  
bei der  
Expedition zu bestellen.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Herausgegeben  
vom  
Verein Berliner Uhrmacher.

Berlin, den 1. Januar 1878.

Expedition  
bei  
R. Stäckel, Berlin W., Markgrafen-Str. 48.

## Abonnements-Einladung.

Bei Beginn des neuen Quartals richten wir an unsere geehrten Leser die ergebene Bitte, das Abonnement baldmöglichst bei der nächsten Postanstalt erneuern zu wollen, damit jede Stockung in der regelmässigen Zusendung vermieden werde, besonders machen wir darauf aufmerksam, dass die Post den später hinzutretenden Abonnenten die bis dahin erschienenen ersten Nummern des neuen Quartals nicht zuschickt, wenn dieselben nicht ausdrücklich bestellt werden. Man wolle also bei jeder Bestellung bei der Post ganz bestimmt sagen, dass man sämtliche Nummern des neuen Quartals zu haben wünsche, und hat dafür, wenn das Abonnement erst nach Beginn des neuen Quartals geschieht, 10 Pf. mehr zu zahlen.

Eine Bitte richten wir noch an die geehrten Abonnenten, welche die Zeitung auch ferner direct pr. Streifband zugesandt wünschen, nämlich: den Abonnements-Betrag womöglich für das ganze, wenigstens aber für das halbe Jahr voraus zu bezahlen. Es vereinfacht dies die Arbeit der Expedition ungemein und verursacht auch den Abonnenten weniger Ausgaben, da bei den oft wiederholten Geldsendungen das Porto in keinem Verhältniss zu dem geringen Abonnementspreis steht. Um vielfach an uns gerichteten Wünschen entgegen zu kommen, ist die Zeitung von nun ab auch in den Buchhandel eingeführt worden und durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen.

Neu hinzutretenden Abonnenten können noch sämtliche bisher erschienene Nummern des I., II., III. und IV. Quartals auf Verlangen für M. 1,50 pro Quartal franco nachgeliefert werden, sowohl durch Bestellung bei den Postanstalten, wie direct bei der Expedition.

Da der heutigen Nummer das Inhaltsverzeichnis und Titelblatt des vorigen Jahrganges beigegeben ist, so versenden wir dieselbe an alle unsere bisherigen Streifband-Abonnenten, auch wenn uns dieselben bis heut noch keine Erneuerung des Abonnements zugehen liessen; wir bitten aber nunmehr dringend um baldigste Erneuerung desselben, da nur dann die Fortsetzung der Streifband-Sendung erfolgen kann. — Diejenigen der Herren Streifband-Abonnenten, welche zum neuen Jahre bei der Post abonniert haben, ersuchen wir um gefällige Anzeige. Wir machen bei dieser Gelegenheit wiederholt bekannt, dass wir die Adressen der Herren Postabonnenten nicht erfahren. — Schliesslich ersuchen wir höflichst um gefällige Begleichung der noch aus dem vorigen Jahr restirenden Abonnements-Beträge für Kreuzbandsendungen.

Hochachtungsvoll

Die Expedition.

## Neujahrs-Gruss.

Ein Jahr voll Sorgen und voll schwerem Ringen  
Liegt hinter uns; was eifrig wir erstrebt,  
Das ward gekrönt mit endlichem Gelingen,  
Und unser Geist sich dankerfüllt erhebt  
Und breitet aus zu neuem Flug die Schwingen  
Von der Gewissheit hoffnungsfroh belebt,  
Dass Lieb' und Eintracht, wie bisher, auch weiter  
Uns werden sein die treulichen Begleiter.

So lange die Gefährten zu uns halten  
Wird Müh und Arbeit nicht vergeblich sein,  
Wir werden sehen, wie sich wird gestalten,  
Was Festigkeit giebt unserem Verein,  
Wie alle Kräfte segensbringend walten,  
Nicht, wie bisher der gleissnerische Schein  
Die Hand ausstreckt nach unverdientem Lohne  
Und Fleiss und Arbeit trägt die Dornenkroue.

Kein müss'ges Zuschau'n kann zum Ziele führen,  
Ein Jeder, der dem Bunde angehört,  
Muss auch das Wehen seines Geistes spüren,  
Dass nicht allein, von Habsucht nur bethört,  
Für eigenen Gewinn sich Herz und Hände rühren,  
Denn solch' Beginnen unsern Bund zerstört.  
Die Zukunft wird uns Erndten erst verleihen,  
Jetzt können wir nur guten Saamen streuen.

Mit dem Gedanken wir uns schaaren wollen  
Im neuen Jahr um unser Kampfpanier,  
Ob in der Ferne dumpfe Donner rollen,  
Und ob Gewitterschwüle fühlen wir,  
Nicht Sturm, nicht Wetter uns erschrecken sollen  
Und Keiner aus dem Aug' das Ziel verlier':  
Das Schlechte muss dem Guten unterliegen.  
In diesem Zeichen, Freunde, lasst uns siegen!

B.